

tina Fortschritte der Medizin



◀ **Fußchirurg Dr. Pieczyk** kolan erklärte der Studentin genau, wie der Eingriff durchgeführt wird

Astrid Becker ▶ strahlt: Jetzt kann sie ohne Schmerzen wieder joggen und Badminton spielen

Wegen des dicken Ballens passten Astrid Becker kaum noch Schuhe

„Jetzt habe ich wieder schöne Füße – und keine Schmerzen mehr“

Anfangs kam der Schmerz nur beim Joggen oder Badmintonspielen, und auch dann erst nach einer Weile“, erinnert sich Astrid Becker (24) an den Beginn ihres Fußleidens vor etwa sieben Jahren. Da ihre Freundinnen damals in schicken Schuhen mit hohen Absätzen daherkamen, wollte die Studentin aus Brühl bei Köln nicht nachstehen und kaufte sich ebenfalls weiche. Aber nun verstärkten sich ihre Schmerzen, wurden stechend und waren ständig da. Die junge Frau vermutete einen Zusammenhang zwischen ihren schmal geschnittenen Pumps und den Fußproblemen: „Obwohl ich eitel bin – von da an trag

ich lieber weiche, bequeme Schuhe. Doch der Ballen tat weiterhin weh, und auch am linken Fuß traten Beschwerden auf.“ Daher kaufte sie nun alle Schuhe eine Nummer größer

„Ich schämte mich wegen meiner deformierten Füße“

und trug sie mit Socken, um den Fuß abzupolstern. Trotzdem wurde ihr Ballen (med.: Hallux valgus) am rechten Fuß immer dicker und schmerzter. Also hielt Astrid Becker Ausschau nach Modellen, die vorn ganz breit geschnitten waren. „Sie sahen zwar aus wie Oma-Schuhe, aber ich wollte endlich meine Schmerzen loswerden.“



Eine vergebliche Hoffnung. Zu Hause lief die Studentin, die später einmal Bauingenieurin werden will, nur noch barfuß oder in Pantoffeln herum, und im Kino, Theater oder während der Vorlesungen an der Uni zog sie heimlich unter dem Sitz die Schuhe aus. Weil ihr wegen des geschwollenen Ballens kaum noch Schuhe passten, trug sie neue zunächst nur stundenweise, bis das Leder so gedehnt war, dass sie darin gehen konnte – wenn auch mit Schmerzen.

Was die junge Frau zusätzlich belastete: „Ich schämte mich wegen meiner deformierten Füße“, gesteht sie. „Im Sommer verzichtete ich auf Sandalen, selbst wenn es noch so

heiß war, und ging auch nicht ins Schwimmbad.“ Sport konnte sie ebenfalls nicht mehr treiben, weil die Fußschmerzen einfach zu schlimm waren.

Schließlich drängte ihr Vater sie zu einer Operation. „Er litt selbst viele Jahre unter einem Hallux valgus, den er schließlich operieren ließ, und konnte meine Qualen nachvollziehen.“ Denn außer falschen Schuhen sind eine ererbte Bindegewebschwäche oder angeborene Fehler

Schon nach zwei Monaten konnte sie wieder Sport treiben

wie ein verkürzter Mittelfußknochen schuld an dieser weit verbreiteten Fußkrankheit.

Die 24-Jährige entschloss sich endlich zu dem Eingriff. Sie entschied sich für den Kölner Orthopäden und Fußchirurgen Dr. med. Janusz Pieczykolan (45). Die Operation (siehe Kasten) dauert rund eine Stunde und wird unter Vollnarkose oder Spinalanästhesie vorgenommen. Vorteile des Verfahrens: Es kann sogar ambulant durchgeführt werden, und der Patient ist danach bald wieder mobil.

Astrid Becker ist von dem Ergebnis der Ballen-Operation begeistert. „Ich habe überhaupt keine Probleme mehr. Schon nach vier Tagen konnte ich in einem Spezialschuh schmerzfrei gehen und nach zwei Monaten sogar wieder Sport treiben. Nur eins habe ich mir geschworen: Ich trage nie wieder Schuhe mit extrem hohen Absätzen oder dicken Plateausohlen!“

So verläuft die Operation

Beim Hallux valgus handelt es sich um eine Ballenbildung an der Großzehe. Hallux bedeutet „gekrümmt“, erklärt Fußchirurg Dr. Pieczykolan. „Hauptursache dieser Fußkrankheit ist falsches Schuhwerk. Durch Schuhe mit hohen Absätzen und zu engem Schnitt kommt es zu einer Ab spreizung des Mittelfußknochens der Großzehe und gleichzeitig zu einer Abknickung in ihrem Grundgelenk in die Richtung der kleinen Zehe. Der Fuß wird breiter, ein „Ballen“ bildet sich seitlich aus. Bei der Operation geht es vor allem



bis zwei Wochen lang einen Spezialschuh. Bis dahin ist die Operationswunde verheilt.

Nach sechs bis zwölf Monaten, wenn die beiden Knochenanteile dauerhaft verzahnt sind, wird der Draht entfernt. Dieser Eingriff dauert nur rund zehn Minuten.“